

# Das Lied im Grünen.

Von Friedr. Reil.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N<sup>o</sup> 543.

## FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 115. N<sup>o</sup> 1.

Juni 1827.

Mässig.

Singstimme.

Ins Grü - ne, ins

Pianoforte.

Grü - ne, da lockt uns der Frühling, der lieb-liche Kna-be, und führt uns am blumenum-

wun - denen Sta - be hin - aus, wo die Ler - chen und Am - seln so wach, in Wäl - der, auf Fel - der, auf

Hü - gel, zum Bach, ins Grü - ne, ins Grü - ne.

Im Grü - nen, im

Grü - nen, da lebt es sich wonnig, da wandeln wir ger - ne und hef - ten die Au - gen da - hin schon von fer - ne;

und wie wir so wandeln mit hei - terer Brust, um - wal - let uns im - mer die kind - liche Lust, im

Grü - nen, im Grü - nen. Im

*decresc.*

Grü - nen, im Grü - nen, da ruht man so wohl, em - pfin - det so Schö - nes, und

*pp*

denket behag - lich an die - ses und je - nes, und za - ubert von hin - nen, ach, was uns bedrückt,

und al - les herbei, und al - les herbei, was den Bu - sen ent - zückt, und

zau - bert von hin - nen, ach, was uns bedrückt, und al - les herbei, und al - les herbei,

was den Bu - sen ent - zückt, im Grü - nen, im Grü - nen. Im

*p* *decresc.*

Grü - nen, im Grü - nen, im Grü - nen, da wer - den die Ster - ne so klar, die die Wei - sen der

Vorwelt zur Leitung des Lebens uns preisen, da streichen die Wölkchen so zart uns dahin,

da streichen die Wölkchen so zart uns dahin, so zart uns da - hin, da

hei - tern die Herzen, da klärt sich der Sinn, da hei - tern die Herzen, da klärt sich der Sinn, da

klärt sich der Sinn, im Grü - nen, im Grü - nen.

Im Grü - nen, im Grü - nen, da wur - de manch Plänchen auf

Flü - geln ge - tra - gen, die Zu - kunft der gräm - lichen An - sicht entschla - gen, da

stärkt sich das Au - ge, da labt sich der Blick, sanft wie - gen die Wün - sche sich hin und zurück, im

Grü - nen, im Grü - nen. Im Grü - nen, im  
O ger - ne im

Grü - nen, am Mor - gen, am A - bend, in trau - li - cher Stil - le, ent - kei - met manch  
Grü - nen bin ich schon als Kna - be und Jüngling ge - we - sen, und ha - be ge -

*pp*

Liedchen und man - che I - dyl - le, und Hy - men oft kränzt den po - e - ti - schen Scherz, denn  
lernt, und ge - schrie - ben, ge - le - sen, im Ho - raz und Pla - to, dann Wieland und Kant, und

leicht ist die Lockung, emp - fäng - lich das Herz im Grü - nen, im Grü - nen.  
glü - hendes Herzens mich se - lig ge - nannt im Grü - nen, im Grü - nen.

Ins Grü - ne, ins Grü - ne lasst hei - ter uns fol - gen dem freund - li - chen Knaben!

Grünt einst uns das Le - ben nicht für - der, so ha - ben wir klüg - lich die grün - en - de

Zeit nicht versäumt, und wann es gegol - ten, doch glück - lich ge - träumt im Grü - nen, im Grü - nen. Lasst

hei - ter uns fol - gen dem freund - li - chen Kna - ben, lasst hei - ter uns fol - gen dem freund - li - chen Kna - ben!

Grünt einst uns das Le - ben nicht für - - - der,

so ha - ben wir klüg - lich die grü - nen - de Zeit nicht versäumt, und wann es ge - gol - ten, doch

glück - lich geträumt, und wann es ge - gol - ten, doch glück - lich geträumt im Grü - nen, im

Grü - nen.